



Bibliographische Daten

Titel: Der Ruhm der göttlichen Barmherzigkeit wurde in einer Gastpredigt am S. Johannis-Tage in der Egydierkirche allhie einer zahlreichen Versammlung vorstellig gemacht und auf vieler Verlangen dem Druck überlassen

Ersteller: Stephan Schultz

Signatur: Will. II. 578/79

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

etlichen Tagen wieder stille geworden: fuhren wir weiter durch den Archipelagum; und kamen nach Niconi, einer Insel, welche nur von Griechen bewohnet wird. Hier blieben wir über 8 Tage, weil einige griechische Kaufleute mit ihren Waaren ausstiegen. Mit diesen hatten wir, wie vorher im Schiff, also auch besonders hier in der Stadt einen guten Umgang, und wurde uns allhier nicht nur von ihnen, sondern auch von den andern Einwohnern, viel Liebe erwiesen. Ferner fuhren wir bis Chios, und von dorten, bey gutem, doch nicht starkem Winde vollends nach Smirna; allwo wir am 25ten November des besagten 1752ten Jahrs ankamen; blieben aber an gedachtem Tage noch auf dem Schiff, weil es Abend war. Des folgenden Tages giengen wir in die Stadt; und also traten wir, Gott Lob! gesund und wohlbehalten in Asien ein. Diese Stadt enthielt vormals eine von den sieben Gemeinden, an deren Bischöfe Jesus seine Hirtenbriefe durch Johannem hat schreiben lassen, Offenb. Joh. 2, 8. und stehet noch alleine in einem blühenden Zustand, da die andern sechs entweder ganz verwüstet, oder doch schlecht beschaffen sind. Hier wurden wir von den Consuln, Kaufleuten und andern Europäern Uebreich bewillkommet.

Nach drey Wochen fuhren wir mit einem Türkischen Schiff über Tenedos, durch die Dardanellen, nach Constantinopel: allwo wir am 15ten Dec. ankamen. Hier hielten wir uns über 4 Monate auf, genossen von den Gesandten einiger Europäischer Höfe Schutz, und andere vielfältige Liebe.

Der Schwedische Gesandte verschafte uns einen Türkischen Kaiserlichen Paß; nach dessen Empfang, wir mit einem Türkischen Schiff nach Smirna zurück giengen. Nach 6 Wochen fuhren wir von hier über Scario (hat sonst Co geheissen, Apost. Gesch. 21, 1) nach Alexandrien in Egypten; und weiter nach Rosetto; ferner auf dem westlichen Arm des Nilstroms nach Gros Cairo und wieder zurück auf den östlichen Arm des besagten Stroms nach Damiatra.

Aus Egypten fuhren wir, nach einem fünfmonatlichen Aufenthalt, über Cyprus nach Alexandretta; ferner über Antiochia durch den Orontem, (zwischen welchem Fluß und Antiochia wir zwar von den Curden, welches ein in diesen Gegenden herumsehendes räuberisches Volk ist, aber durch Hülfe eines Samariters befreuet wurden) nach Aleppo; und begaben uns in der Gegend weiter bis gegen Mesopotamien.

Von Aleppo reisten wir über Latakia, oder Laodicea in Syrien, wo wir abermal wider den Anfall der Curden, durch Gottes Macht, beschützt wurden, nach Joppen; so dann über Arimathia nach Jerusalem